

NACHRICHTEN IN KÜRZE

Blutspendeaktion in Mühlhausen

Mühlhausen. Weil Blutspenden in der Medizin heute unverzichtbar sind, bittet das Rote Kreuz darum am Montag, 11. Juni, von 14.30 bis 19.30 Uhr im Bürgerhaus Mühlhausen, Schulstraße 6. Blut spenden kann jeder Gesunde vom 18. bis zum 73. Geburtstag. Erstspender dürfen jedoch nicht älter als 64 Jahre sein. Damit die Blutspende gut vertragen wird, erfolgt vor der Entnahme eine ärztliche Untersuchung. Die eigentliche Blutspende dauert nur wenige Minuten. Es wird gebeten, zur Blutspende den Personalausweis mitzubringen.

Der Ausschuss tagt

Walldorf. (rnz) Eine öffentliche Sitzung des Ausschusses für Technik, Umwelt, Planung und Verkehr findet am Dienstag, 12. Juni, 19 Uhr, im Ratsaal des Walldorfer Rathauses statt. Auf der Tagesordnung stehen Auftragsvergaben sowie Anfragen und Bekanntgaben in Verkehrsangelegenheiten.

Wohnzimmerkonzert mit Jochen Treu

Walldorf. Beim nächsten Wohnzimmerkonzert des Kulturfördervereins Kurpfalz im Harry's Diner in Walldorf ist am Dienstag, 12. Juni, 20 bis 22 Uhr, Jochen Treu zu Gast. Der Saxofonist führt solo durch die Musik der 70er, 80er und 90er Jahre mit Blues, Jazz, Soul, Funk und Reggae.

Margit Berger stellt im Rathaus aus

Wiesloch. Margit Berger stellt vom Montag, 11. Juni, bis Sonntag, 15. Juli, unter dem Titel „Fläche & Form“ im Rathaus Wiesloch aus. Die Vernissage findet am Freitag, 15. Juni, um 18 Uhr statt. Außerdem wird die Künstlerin an den Donnerstagen, 5. Juli und 12. Juli, jeweils von 16 bis 18 Uhr anwesend sein. Margit Berger zeigt im Rahmen dieser Ausstellung ihre neusten Werke in der Malerei sowie einige Sandsteinskulpturen. Ihre Anfänge und Inspirationen fand sie in den Malklassen von Christiane Stoebe, die bei der Vernissage die Laudatio hält. Charakteristisch für Margit Berger ist die Lust am Experiment mit wechselnden Techniken und den unterschiedlichsten Materialien. Sie scheut sich nicht, mit den Mitteln der Collage scheinbar Fremdes zu kombinieren. Fundstücke und bewusst Gesuchtes werden verbunden zu Neuem.

„Großes Kino“ für Auge und Ohr

Die Musical-AG der Thomas-Morus-Realschule begeisterte mit einer perfekten Inszenierung des Musicals „Die drei Musketiere“

Von Hans-Joachim Of

Östringen. New York, London, Hamburg, Stuttgart, Östringen. Was diese Städte gemeinsam haben? Alle fünf verfügen über Spielstätten hervorragender Musical-Produktionen. Wer sich jetzt verwundert die Augen reibt, muss wissen, dass die „Hermann-Kimling-Halle“ in letztgenannter Kommune eine Sonderstellung einnimmt. Sie ist zeitweilige Heimat der Musical-AG der Thomas-Morus-Realschule. Das vielköpfige Ensemble der Östringer Bildungsstätte, das zuletzt mit Aufführungen wie „Stars & Sternchen“ oder „Addams Family“ aufhorchen ließ, setzte jetzt die Reihe seiner erfolgreich inszenierten Musicals fort und hatte als neuestes Spektakel das grandiose Musiktheater „Die drei Musketiere“ („Einer für alle, alle für einen“) der Erfolgsproduzenten Rob und Ferdi Bolland am Start. Die Romanvorlage hat bekanntlich Alexandre Dumas geliefert.

Gleich fünf Aufführungen hatte der seit 2010 als Realschullehrer an der Östringer Schule tätige Lukas Jösel angeleitet, der zudem Gesamtleitung, Regie und musikalische Leitung des Bühnenstücks innehatte. Alle Vorstellungen waren bereits im Vorfeld mit je 600 Besuchern ausverkauft, wobei sich auch Bürgermeister Felix Geider oder Handball-Weltmeister Henning Fritz die Ehre gaben. Am Ende – so viel sei vorweggenommen – gab es Standing Ovations und lang anhaltenden Applaus für ein ganz besonderes Spektakel, das in der Region seinesgleichen sucht.

Mit großer Besetzung und rund 50 Akteuren sowie dem 25-köpfigen Schulorchester mit Dirigent und Schlagzeuger Lukas Jösel als „Primus inter Pares“, legten die 14- bis 19-jährigen Laiendarsteller pure Begeisterung sowie sensationelle Gesangs- und Spielfreude an den Tag. Großes Kino für Auge und Ohr durch einen fast profihaften Vortrag, wobei gerade auch das Bühnenbild und Licht sowie die tollen Kostüme echte Hingucker waren.

Herausragend die Hauptdarsteller Luca Lampert als D'Artagnan oder Moritz Hebestreit als Athos. Auch Clemens Fischer alias Porthos, Max Albring als Aramis oder Lukas Wendt als Kardinal Richelieu – alle im Kraichgau zuhause – gingen perfekt in ihren Rollen auf. Nicht zu vergessen die tanzenden, singenden und



Ein spektakuläres Bühnenbild und actionreiche Fechtenszenen gehörten genauso zur Östringer Inszenierung des Musicals „Die drei Musketiere“ wie mitreißender Gesang und niveauvolles Schauspiel. Foto: Hans-Joachim Of

mitkämpfenden jungen Frauen Anna Sluk als Mylady de Winter, Thea Scholtes als Königin Anna oder Constance (Anna-Lena Ries), die sich mit ihrer Rolle zu hundert Prozent identifizierten.

Megaspannend natürlich die spektakulären Fechtenszenen, die man bei den Profis in Stuttgart oder Hamburg nicht viel besser gesehen hat. Hier leistete kein Geringerer als der in Deutschland geborene Britte Marc Clear, bekannt durch „Jesus Christ Superstar“, „Les Misérables“ oder „Mozart!“, im Vorfeld ganze Arbeit. Der Musical-Star und „Athos“-Darsteller schlechthin hatte für die Östringer Aufführungen das Fecht-Coaching übernommen und strahlte ob des gelungenen Spektakels am Ende mit „seinem Ensemble“ um die Wette: „Wir hatten bereits im November mit dem Fechttraining angefangen. Alle zogen toll mit.“ Es

habe riesigen Spaß gemacht, die Jungs zu coachen und mit der Bühnenkampfkunst vertraut zu machen, berichtete der mit Lukas Jösel befreundete, in Potsdam lebende Musicalprofi. Er hatte zudem dafür gesorgt, dass für die Fechtenszenen die Original-Degen von der Oper Leipzig zur Verfügung gestellt wurden. Der bekannte Sänger, Regisseur und Fecht-Choreograf spielte zuletzt in der originalen Premierenbesetzung der „Drei Musketiere“ die Rolle des Athos und später den Kardinal Richelieu. Clear war bei jeder Vorstellung selbst vor Ort.

Lukas Jösel („sensationell, was alle leisteten“) zollte den Schülern der Klassen acht bis zehn und ehemaligen Schülern, die an der Inszenierung mitwirkten, großes Lob, schloss auch Technik, Frieseure und Maskenbildner mit ein. Die Gästeschar hatte am Ende der Auffüh-

rungen mit einem Lächeln im Gesicht den Heimweg angetreten. Ein begeisterter Besucher: „So ein hochkarätiges und niveauvolles Schauspiel habe ich von Laiendarstellern bisher noch nicht gesehen. Einfach faszinierend.“ Schulleiter Alexander Oberst meinte: „Jedes Wort des Lobes für Lukas Jösel und sein hervorragendes Ensemble ist zu wenig.“

Das allseits bekannte Musical „Die drei Musketiere“ mit D'Artagnan und seinen drei Freunden Athos, Porthos und Aramis hatte 2003 in Rotterdam seine Premiere gefeiert und war in der Folge in zahlreichen Städten zu sehen. Die Geschichte spielt bekanntlich im 17. Jahrhundert und handelt vom aufregenden Leben der Musketiere am französischen Hof. Spannend zu sehen, wie in dem Stück Politik, Religion, Intrigen, Vorstellungen von Ehre und Liebe während des Absolutismus mit eingängiger Musik zu einem herrlichen, kurzweiligen Musical verwoben wurden. Da capo!

An sieben Weinständen genießen

Die Rauenberger Weinkost lud zum Verkosten ein

Rauenberg. (GW) Ein fester Bestandteil des Veranstaltungskalenders der Weinstadt ist seit neun Jahren die Rauenberger Weinkost im Juni im Winzermuseum. In diesem Jahr kamen die Rauenberger Winzer zum ersten Mal in den Genuss, die Veranstaltung in der Winzeraule ausrichten zu dürfen, wofür sie Museumsleiter Wolfgang Rößler herzlich dankten. Aber auch dem MGv Sängerbund gebührte der Dank der Winzer. Der Verein hatten im Jubiläumjahr (man feiert den 150. Geburtstag) einen befreundeten Gastchor aus Wesseling bei Köln zu Gast. Für die Winzer war es eine Selbstverständlichkeit, schon vorab zu öffnen und die Rauenberger Weinkost auch den Sangesbrüdern aus der Kölner Bucht näher zu bringen.

Zur eigentlichen Eröffnung fand sich auch Bürgermeister Peter Seithel in dem Museumshof ein. Bei seinem Besuch an den insgesamt sieben Weinständen konnte er sich von der Leistungsvielfalt der Winzer überzeugen. Mit von der Partie waren in diesem Jahr neben der Winzergenossenschaft Kraichgau, die die Winzer von Baden vertrat, die Weingüter Block, Barth, Gmelin, Hirsch, Ihle und Wipfler. Rund siebzig gute Tropfen vom Rauenberger Hausberg Burggraf gab es

zu verkosten. Großer Nachfrage erfreuten sich die Roséweine, hier vor allem vom Spätburgunder. Und traditionsgemäß gehört der Auxerrois in Rauenberg neben den Weißburgundern zu den Stars. Sorten- und jahrgangstypisch ausgebaut präsentierten die Weine sich im Glas von ihrer besten Seite. Während manche Winzer den Schwerpunkt auf die Fruchtaromen legten, spielten andere wieder mit der Säure, sodass der Besuch der einzelnen Weinstände zu einem Erlebnis für die Besucher wurde. Und man darf sicher sein, dass bei der Landesweinprämierung in Freiburg in diesem Jahr die Weine aus Rauenberg gute Chancen haben. Es war „eine Weinveranstaltung auf hohem Niveau“, wie Winzer Andreas Ihle meinte.

Apropos Besucher: Diese kamen in diesem Jahr erst am späten Nachmittag ins Winzermuseum geströmt, was wohl den hohen Mittagstemperaturen geschuldet war. Zum Abschluss der Rauenberger Weinkost bedankte sich der Vorsitzende der Interessengemeinschaft, Georg Wipfler, bei den Besuchern für ihr Kommen, bei Museumsdirektor Wolfgang Rößler für die Überlassung der Winzeraule und bei Bürgermeister Peter Seithel für die Unterstützung.

Die Gemeinschaft funktioniert

Generalversammlung des Kirchenchors Mühlhausen

Mühlhausen. (rka) 2016 entschloss sich der Kirchenchor St. Cäcilia, mit einem gleichberechtigten Leitungsteam die Zukunft zu gestalten und die Aufgaben auf mehrere Schultern zu verteilen. Nach zwei Jahren zog man nun Bilanz, und Teamsprecher Klaus Robbeke sprach bei der Generalversammlung von einer „Erfolgsgeschichte“. Denn die Zusammenarbeit im Leitungsteam habe hervorragend funktioniert. Das war mit ein Grund, warum die Versammlung die bewährte Führungsmannschaft in ihren Ämtern bestätigte: Klaus Robbeke (Vorsitzender), Heidrun Becker (Vorsitzende), Christine Thome (Kassiererin), Claudia Frank (Schriftführerin), ergänzt durch Hardy Günzler (Öffentlichkeitsarbeit). Im weiteren Prozess der „Neuorientierung“ wurden Projektteams gebildet, um noch mehr Aktive in die ehrenamtliche Arbeit einzubinden.

Seinen Rechenschaftsbericht stellte Klaus Robbeke unter das Motto „Gemeinschaft sein – Gemeinschaft leben“. Es habe gut getan, alle Entscheidungen gemeinsam zu treffen, an der Sache orientiert und in freundschaftlicher Verbundenheit. Ein Dank ging an alle, die daran beteiligt waren. Mit Freude habe er erlebt, wie sich auch Projekt- und Gastsänger in die Gemeinschaft integriert hätten. Das Gemeinschaftsleben und das Anpacken in der Gemeinschaft könne Spaß machen, wenn sich Gleichgesinnte einer gemeinsamen Aufgabe widmeten gemäß dem afrikanischen Sprichwort: „Einer allein kann kein Dach tragen.“ Besondere Dankesworte gingen an Regina Neidig, die nahezu 20 Jahre bei den Theaterabenden Regie geführt hatte, sowie an Judith Müller als Vorsitzende des Vergnügungsausschusses.

„Ich bin froh und dankbar, dass viele und immer mehr in einer Selbstverständlichkeit Verantwortung im Chor übernehmen“, so das Lob von Chorleiter Martin Ritz an seine Sängerschar. In einer solchen Gemeinschaft könne mit vereinigten Talenten in gegenseitiger Wertschätzung und mit Freude am Singen Großes entstehen. Martin Ritz wies auch auf den tief greifenden Wandel in der Gesellschaft und den damit verbundenen Umbruch in der Kirche hin. Ein „weiter so“ wäre fatal. „Aufbruch im Umbruch“

müsse man auch als Chorgemeinschaft praktizieren, um nicht bald „abbruchreif“ zu sein. Er sei sich sicher, dass man im letzten Jahr in allen Chören diesen „Aufbruchweg“ erkannt habe und ihn gegangen sei. Dirigent Ritz appellierte auch an den Chor, neue Sängerinnen und Sänger zu werben, um die Zukunft der Chorgemeinschaft zu sichern.

„Wir haben viel Freude am Musizieren und ich bin stolz auf Canta Nova“, berichtete Chorleiterin Esther Kirsch. Sie lobte die „engagierte Bereitschaft“ der Aktiven bei den regelmäßigen Proben, den Auftritten und Gottesdiensten. Erfreut sei sie über viele positive Rückmeldungen, die davon zeugten, dass ihr Chor „mit Herz“ bei der Sache sei. Das Kirchenkonzert mit der „Hauskantate“ im Mittelpunkt sei ein toller Erfolg gewesen. Nächstes musikalisches Ereignis ist die „Geistliche Abendmusik zum Advent“, zu der man vom evangelischen Posaunenchor Tairnbach zum 50-jährigen Jubiläum eingeladen worden sei.

Auch der Chorleiter der „Vocalinos“, Florian Antoni, lobte seine Kinder und Jugendlichen für ihre große Begeisterung. Dabei erinnerte er an den großen Erfolg beim Musical „Die Götterolympiade“. In Planung ist bereits das nächste Musical „Die Wassertropfen-Weltreise“. Für die Jugendvertreter berichtete Maria Wittmaier, wie ihr Team die Kinder bei ihren Aktivitäten betreute. Nach Aussage der Schriftführerin Claudia Frank können die drei Chöre auf einen guten Stamm an Sängern bauen. So haben der Kirchenchor derzeit 54, Canta Nova 28 und die Vocalinos 18 Aktive. Ferner berichtete sie über die vielfältigen musikalischen und gesellschaftlichen Aktivitäten.

„Wir stehen finanziell gut da“, stellte schließlich Christine Thome fest, als sie über die Finanzen des Chors Rechenschaft ablegte. Die beiden Kassenprüfer Rudi Becker und Hardy Günzler lobten die gewissenhafte Arbeit der Kassiererin, die „ihr Handwerk versteht und übersichtliche Arbeit geleistet hat“. Weiterhin wurden zur Ergänzung der Vorstandschaft folgende Beiräte gewählt: Christine Heckmann, Petra Schwab, Stefan Maier, Erhard Becker, Kassenprüfer: Rudi Becker, Margit Herrmann.

KINO IN HEIDELBERG

Gloria/Gloriette

Anne liebt Philipp (Sa und So 15), Augenblicke: Gesichter einer Reise (Sa, So 19.10), Guardians of the Earth (So 11.30), In den Gängen (Sa 21.15), Mantra (Sa, So 19, So 11.30, OmU), Maria by Callas (Sa, So 16.50), Meine Tochter (Sa, So 21), Tanz ins Leben (Sa, So 16.20), Tully (So 21.15, OmU).

Kamera

Coco (Sa und So 14.15), The Happy Prince (Sa 21; OmU; So 21), Swimming with Men (Sa und So 16.30, 18.45), Tanz ins Leben (So 11.30).

Karlstorkino

Shi Hui – Kinder der Welt (Sa 14, OmU), Die Ehefrau lebe hoch (Sa 17, OmU), Mein Leben (Sa 19.30, OmU), Nachtasyl (So 11, OmU), Amerika im Visier (So 17, OmU), Nächtliche Schifffahrt auf nebligem Meer (So 19, OmU), Film als Abbild der Gesellschaft (20.45, Diskussionsrunde).

Luxor-Filmpalast

Star Wars: Solo (Sa und So 15, 17.30, 20.30, Sa 23.30, So 11; OV: Sa und So 21.30), Deadpool 2 (Sa 16, 18, 21, 23.30, So 11, 16.30, 18, 21.30; OV: Sa und So 19), Letztendlich sind wir ... (Sa 14, 18.30, So 19.30), No Game No Life (So 17), Feinde (Sa 23.30), Avengers (Sa 15.30, 20.30, So 14, 20.30), Liliane Susewind (Sa und So 15), Early Man (Sa 13, So 11), Jim Knopf (Sa 13.15, So 14), Luis und die Aliens (Sa und So 13, So 11), Sherlock Gnomes (Sa und So 14, 15, 17, 20, Sa 23, So 11, 3D/OV: Sa und So 18, 21, So 12, OV).

THEATER IN HEIDELBERG

Theater der Stadt

Arsen und Spitzenhäubchen, Sa 19.30 Uhr, 137 Zungenschlag, So 19 Uhr.

Englischer Bau

Heidi, Schloss, So 17 Uhr, Premiere.

Dicker Turm

Shakespeare in Music, So 20.30 Uhr.

Taeter Theater

Elektra, Sa 20 Uhr, Das Urteil, So 20 Uhr.

Zimmertheater

Komplize, Sa 20 Uhr, So 17 Uhr.

TiKK Theater

Italienisch ... nicht nur Worte, Sa 20 Uhr.

Pädagogische Hochschule

Theatergruppe der PH – Wunderbare Welt Dissozia, Mehrzweckhalle, Sa 19.30 Uhr.



Der idyllische Innenhof des Winzermuseums war das ideale Ambiente, um die Erzeugnisse der Rauenberger Winzer zu kosten. Foto: Pfeifer